

---

Die  
**Cytherinen des Molasse-Gebirges,**

von

**Herrn Amts-Assessor ROEMER.**

---

Hierzu Tafel VI.

---

So zahlreich die tertiären Arten dieser Gattung auch sind, so hat es, wohl ihrer Kleinheit wegen, doch noch Niemand der Mühe werth erachtet, sie genauer zu untersuchen und zu beschreiben, und so will ich daher diesem Mangel wenigstens in etwas abzuhelpen versuchen.

Die Cytherinen bilden bekanntlich mit der Gattung Cypris die Familie der Ostrapoden, welche sich dadurch auszeichnen, dass ihre krebsartigen Körper von zwei kleinen, kalkigen Schaaalen bedeckt werden. Die Cypris-Arten leben sämmtlich in süßen Gewässern, während die Cytherinen nur dem Meere und den marinen Ablagerungen angehören; die Thiere beider Gattungen sollen sich dadurch unterscheiden, dass die der ersten nur sechs Füße und einen Schwanz haben, die Cytherinen aber acht oder zehn Füße und keinen Schwanz haben sollen; genaue Untersuchungen haben die Unterschiede noch bestimmter fest zu stellen. Die Schaaalen beider Gattungen, scheinen sich

einigermassen dadurch zu unterscheiden, dass die der Cypris meist dünner, zarter und kleiner sind, auch wohl eine viel geringere Manchfaltigkeit der Formen zeigen.

Bei Beschreibung der einzelnen Arten gebrauche ich dieselben Bezeichnungen, wie bei den Muschel-Schaalen. Der gewölbtere Rand liegt am Rücken des Thieres, die schmälere Seite pflegt die vordere zu seyn.

Ich kenne aus den tertiären Ablagerungen von *Paris*, *Castellarquato*, *Palermo*, *Dax* und dem *Nordwestlichen Deutschland* folgende Arten von *Cytherina*:

1. *scrobiculata* v. MÜNSTER (Fig. 1). Länglich eirund, vorn zu einem Schnabel plötzlich verengt, hinten konzentrisch gerunzelt, überall mit runden Gruben, welche in undeutlichen Reihen stehen, dicht bedeckt; vorn am Schnabel bemerkt man bei vollständigen Exemplaren einige kurze Zähne. *Nordwestliches Deutschland*; nach MÜNSTER auch bei *Dax* und *Castellarquato*.

2. *pertusa* nob. (Fig. 2). Kleiner, als 1, durchscheinend, mit fast parallelen Flächen und tief punktirten schwachen Furchen; vorn plötzlich zusammengedrückt, stumpf und gezähnt. *Paris*.

3. *striato-punctata* nob. (Fig. 3). Oval, vorn zugespitzt, mit mehreren Zähnen über einander. Auf den Seiten sieht man in konzentrischen tiefen Furchen grosse Punkte. *Paris*.

4. *subovata* v. MÜNSTER (Fig. 4). Eine der kleinsten Formen; breit eirund, vorn verschmälert und fein gezähnt, hoch gewölbt; in etwa acht wenig gebogenen Längsfurchen bemerkt man deutliche Punkte. *Osnabrück*; nach MÜNSTER auch bei *Castellarquato*.

5. *punctata* v. MÜNSTER (Fig. 5). Halbkreisförmig, etwas dreiseitig, gewölbt, vorn verschmälert und gezähnt, überall mit grossen, vertieften Punkten bedeckt, welche fast in schrägen Reihen stehen; eine der grösseren Arten. *Palermo*, *Castellarquato*.

6. *Mülleri* v. MÜNSTER (Fig. 6). Länglich eirund, oben bogenförmig, unten fast gerade, beinahe walzenförmig, am hintern Rande fein gezähnelte, überall mit runden, flachen Grübchen bedeckt. *Nordwestliches Deutschland*; nach v. MÜNSTER auch bei *Cassel*, *Bordeaux* und *Paris*.

7. *favosa nob.* (Fig. 7). Länglich oval, Ober- und Unterrand fast gerade, wenig gewölbt, überall von tiefen, vorn und hinten grösseren, etwas eckigen Zellen bedeckt. *Castellarquato*.

8. *pustulosa nob.* (Fig. 8). Eirund, vorn abgestumpft und gezähnelte, überall mit runden oder mehrseitigen, in Reihen beisammenstehenden, flach gewölbten, bisweilen durchbohrten Pusteln bedeckt. *Paris*.

9. *scabra* v. MÜNSTER (Fig. 9). Länglich eirund, ziemlich gewölbt, am Rande fein gezähnelte, überall mit kleinen, unregelmässig aber dicht beisammenstehenden spitzigen Höckerchen bedeckt. *Nordwestliches Deutschland*; nach v. MÜNSTER auch bei *Bordeaux*.

10. *angustata* v. MÜNSTER (Fig. 10). Länglich nierenförmig, durchscheinend, gewölbt, fast walzenförmig, vorn verschmälert, überall mit kleinen Pusteln bedeckt. *Paris*; soll nach v. MÜNSTER auch bei *Bordeaux*, *Castellarquato* und *Osnabrück* vorkommen.

Die in hiesiger Gegend vorkommende ähnliche Form scheint sich durch undurchsichtige und ganz glatte Schale auszuzeichnen.

11. *perforata nob.* (Fig. 11). Breit eirund, gewölbt, unten fast gerade, dickschaalig, glatt, mit feinen, tiefen Punkten bedeckt. *Paris*.

12. *Jurinii* v. MÜNSTER (Fig. 12). Länglich oval, unten gerade, ziemlich gewölbt, vorn und hinten mit einigen Zähnen, auf der untern Hälfte der Schalen mit etwa sechs Längsreihen feiner Punkte versehen. *Nordwestliches Deutschland*.

13. *Münsteri nob.* (Fig. 13). Oval, dickschaalig, flach

gewölbt, glatt, nach dem Rande hin mit deutlichen, vertieften Punkten besetzt. *Paris*.

14. *compressa* v. MÜNSTER (Fig. 14). Breit oval, dickschaalig, flach zusammengedrückt, glatt. *Osnabrück*.

15. *laevis nob.* (Fig. 15). Oval, gleichmässig gewölbt, glatt, vorn etwas verschmälert. *Dax*.

16. *subdeltoidea* v. MÜNSTER (Fig. 16). Gross, dreiseitig, oben stark gerundet und bogenförmig, gewölbt, glatt. *Nordwestliches Deutschland*; nach v. MÜNSTER auch bei *Paris, Bordeaux, Castellarquato*.

17. *arcuata* v. MÜNSTER (Fig. 17). Fast mondförmig, etwas dreiseitig, beiderseits abgestumpft, gleichmässig gewölbt, glatt. *Osnabrück*; nach von MÜNSTER auch bei *Castellarquato*.

18. *lunata nob.* (Fig. 18). Mondförmig, beiderseits zugespitzt, flach gewölbt, glatt. *Castellarquato*.

19. *linearis nob.* (Fig. 19). Viermal so lang, wie breit, fast überall gleich breit, nur vorn zugespitzt; flach gewölbt, glatt. *Palermo*.

20. *subradiosa nob.* (Fig. 20). Oval, oben und unten fast gerade, flach gewölbt, hinten mit sehr feinen ausstrahlenden kurzen Linien, übrigens ganz glatt. *Castellarquato*.

21. *aciculata nob.* (Fig. 21). Oval, oben und unten fast gerade, im Längsdurchschnitte keilförmig, glänzend glatt und mit zahllosen, etwas gebogenen, sehr feinen Strichen. *Castellarquato*.

22. *gyrosa nob.* (Fig. 22). Oval, flach und gleichmässig gewölbt, mit zahlreichen, parallelen, etwas wellenförmigen, bisweilen dichotomen Längsfurchen. *Paris*.

23. *lineolata nob.* (Fig. 23). Länglich oval, gewölbt, mit zusammengedrückten Rändern und auf der Wölbung mit fünf bis sechs etwas gebogenen, konkaven Längsfurchen und scharfen, zwischenliegenden Rippen. *Castellarquato*.

24. *costellata nob.* (Fig. 24). Eirund keilförmig,

vorn verschmälert, gewölbt und steil abfallend, am Vorder-  
rande gezähnel; aussen mit etwa sechs schwach gebogenen  
Längsfalten. *Paris.*

25. *rugosa* v. MÜNSTER (Fig. 25). Länglich eirund,  
vorn verschmälert, abgestutzt und gezähnel, übrigens mit  
anastomosirenden scharfen hohen Runzeln bedeckt; der vor-  
dere und hintere Rand ist zusammengedrückt. *Nordwest-  
liches Deutschland*; nach v. MÜNSTER auch bei *Castellar-  
quato.*

26. *plicata* v. MÜNSTER (Fig. 26). Keilförmig, vorn  
verschmälert, gezähnel und stark zusammengedrückt; auf  
den Seiten zwei tiefe, breite Längsfurchen. *Nordwestliches  
Deutschland.*

27. *Edwardsii nob.* (Fig. 27). Länglich eirund, vorn  
abgestutzt und gezähnel, an den schwach gefalteten Rän-  
dern platt zusammengedrückt, in der Mitte vertieft und ge-  
körnt, so dass ein gekräuselter, dünner, länglicher Ring vor-  
stehend bleibt. *Palermo.*

28. *carinata nob.* (Fig. 28). Eirund, vorn abgestutzt  
und gezähnel, flach gewölbt, dicht gekörnt, in der Mitte  
mit stark vorstehendem Längskiel, über dem untern Rande  
noch mit einer scharfen Längsleiste. *Castellarquato.*

29. *fimbriata* v. MÜNSTER (Fig. 29). Doppelt so lang  
wie breit, oben und unten fast gerade und parallel, vorn  
und hinten gerundet und ungleich gezähnel; die Ränder  
sind platt zusammengedrückt, in der Mitte ein vorstehender  
Längskiel, darunter noch eine scharfe Kante. *Nordwest-  
liches Deutschland.*

30. *coronata nob.* (Fig. 30). Eirund, flach gewölbt,  
glatt, unter dem Rande mit einem Kranze schräg in die  
Höhe gerichteter, oben ausgekerbter Schuppen besetzt. *Pa-  
lermo* und *Castellarquato.*

31. *cornuta nob.* (Fig. 31). Eirund, glatt, vorn  
und hinten gezähnt, vorn verschmälert; der Rücken ist eine  
vierseitige, pfeilförmige Ebene. *Paris.*

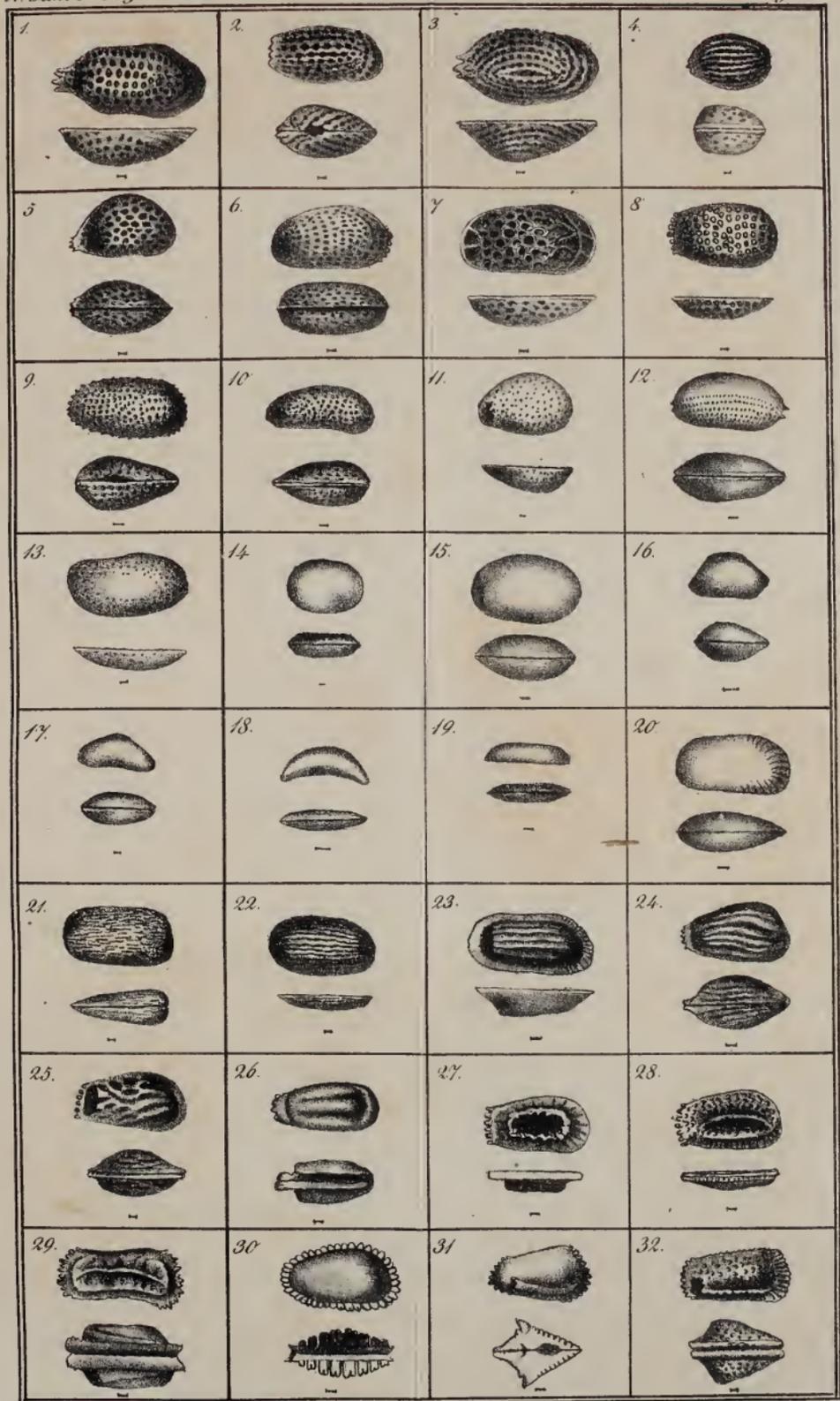
32. *gibba nob.* (Fig. 32). Hat fast die Gestalt der vorigen Art, ist aber überall gekörnt, nur vorn gezähnt; am hintern und untern Rande gefaltet und viel dickschaaliger. *Paris.*

---

Aus dem Vorstehenden ergibt sich, dass ich selbst keine Art gefunden habe, welche den hiesigen und *Pariser* oder *Italienischen* tertiären Ablagerungen zugleich angehört.

Die beiliegenden Abbildungen habe ich selbst und mit grösster Genauigkeit angefertigt.

---



Römer del.

Cytherina.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1838

Band/Volume: [1838](#)

Autor(en)/Author(s): Roemer Hermann

Artikel/Article: [Die Cytherinen des Molasse-Gebirges 514-519](#)